Italien im späteren Mittelalter.

A. In umgekehrtem Verhältnisse zu dem politischen Zerfall steht die großartige geistige Entfaltung. Hervorragend sind 6 Staaten bezw. Städte. (Italien das Land der Städte.)

B. 1. Venedig (la dominante). „Ein Wunder, das Menschengeist dem Meere abgerungen."

452 Flüchtlinge aus Aquileja gründen die gegen Attilas Reiterscharen geschützte Lagunenstadt.

697 An die Spitze der Republik wird ein Doge (dux) gestellt, dessen Macht aber nicht beschränkt wird.

Die Kreuzzüge machen Venedig groß und reich. Als im

1204 Westen das lateinische Kaisertum begründet wurde, erhält Venedig Dalmatien, Morea (Romania) und Creta.

1297 Durch die Schließung des goldenen Buches wird die Zahl der Nobili dauernd auf die damaligen Adelsfamilien beschränkt. Starre Oligarchie.

1310 Die Aufsichtsbehörde der 10 Staatsinquisitoren schützt unerbittlich das Adelsregiment gegen das Volk (Furcht der Waffen). Seufzerbrücke und Bleikammern.

1355 Der Doge Marino Faliero, der auf Umgestaltung sann, auf Befehl der Zehn im Hofe des Dogenpalastes enthauptet.

1378-81 Venedig erneuert das von den Genuesen besetzte Chioggia wieder; seitdem ist die Nebenbuhlerin Genua überwunden.

1489 Cypern durch Katharina Cornaro erworben. Blühender Landhandel (Pfeffer). Das feste Land bis Bergamo unterworfen.

1453 Der Verfall, veranlaßt durch das Vordringen der Türken im Osten, (1453 Konstantinopel genommen) wird unaufhaltsam durch die Entdeckung des Seeweges nach Ostindien. Trotzdem war Venedig noch imstande,

1508 die mächtige Ligue von Cambray zu sprengen. (Ludwig XII. von Frankreich, Maximilian, Papst, Aragonien.)

Venedigs Größe beruht zunächst auf dem Welthandel, denn es vermittelte den Verkehr des fernsten Orients, den Rhein hinauf, nach Deutschland hin und weiter. Dann aber war Venedig auch groß in der Pflege der bildenden Künste. Kirche San Marco, Markusturm, Dogenpalast. — Tizian und Paul Veronese.

2. Genua (la superba, amphitheatralisch am Apennin aufgebaut). An der nördlichsten Stelle des Mittelmeeres ist es unter Benutzung des Bocchettapasses die Hafenstadt für Mailand geworden. Seine Bedeutung liegt ausschließlich im Handel.

Schon die ersten Kreuzzüge entwickelten seinen Reichtum. Besonders förderlich

1261 der Sturz des lateinischen Kaisertums. Als heimlicher Feind Venedigs bekommt Genua Stadtteile von Konstantinopel zugewiesen und gewinnt außerdem Kaffa auf Asow und damit den Weg nach Indien.

1284 Der Rückgang Pisas ermöglicht die Wegnahme Corsikas.

1339 Der Doge lebenslänglich.

1381 Genua politisch von Venedig überholt. Als Geldmacht bleibt es bedeutend.

1407 Die Georgsbank. Dieser Bank gegenüber ist die sonst so zerrissene Stadt einig; fast das ganze Gebiet wird pfandschaftsweise der Bank überlassen, und in allen Wirren bleibt sie unangetastet.

1498 Der Seeweg nach Ostindien untergräbt endlich auch Genuas Wohlstand. Ein verhängnisvolles Geschick ist es, daß der größte Sohn dieser Stadt, Christof Columbus, den Weg nach Amerika entdeckt und damit ebenfalls den Handel von seiner Vaterstadt hinweg in neue Bahnen hinüberleitet.

3. Mailand (la grande). In der reichen lombardischen Ebene ist Mailand zu dem Punkte gelangen, wo die verschiedenen Alpenstraßen sich trichterartig treffen, um gemeinsam nach Genua weiter zu gehen. Daher der unverwüstliche Wohlstand der Stadt.

1177 Barbarossa hatte sie nicht bezwingen können und gibt ein eigentliches Unabhängigkeitsrecht im Konstanzer Vertrage 1183 auf.

1277 Die Stadt ergibt sich dem reichen Hause Visconti, als welthaben, dem Volke schmeichelnden de la Torre weichen.

1395 Wenzel erhebt das Land zum Herzogtum.

1450 Übergang an den condottiere Franz Sforza.

Franz Sforza

Galeazzo Maria — Ludwig il Moro

Joh. Galeazzo † 1494 (✝ im Gefängnis 1510)

Ludwig der Mohr rief gegen seinen Neffen, aber zu seinem eigenen Verderben, die Franzosen ins Land. Die endlosen Kämpfe der Franzosen mit den Spaniern bezw. Habsburgern um das schöne Herzogtum gehören der Neueren Geschichte an.

4. Florenz (la bella). Die Blüte von Florenz Handel. Geldgeschäfte und Wollfabrikation (200 Wollfabriken); dazu die Kunstgewerbe in Seide, Silber und Goldstoffen. Leidenschaftliche Kämpfe der Demokraten (Welfen) und der geldmächtigen, den Kleinbürger schützenden Popolanen (Ghibellinen). Pisa gewonnen (1407). Das Bankhaus Medici, das schon unter Cosimo 138 Kontore in den 3 Welten zählt, ist unermeßlich reich und in allen seinen Sprossen bemüht, Kunst und Wissenschaft zu fördern.

Giovanni † 1429

Cosimo, pater patriae † 1464

Piero † 1469

Lorenzo † 1492 — Giuliano † 1478

Papst Leo X. † 1521 — Clemens VII. † 1534.

Florenz ist die eifrigste Pflegerin der Studien und die Schutzstätte der italienischen Sprache und Literatur (Petrarca, Dante, Boccaccio). Auch die bildende Kunst entfaltete sich, als Fiesole und Cimabue um 1300 Leben und Seele in die noch byzantinischen Gestalten schematisierten Figuren brachten. Der Bildhauer Ghiberti verfertigt um 1400 jene Bronzetüren am Baptisterium, die nach Michel Angelo würdig sind, die Tore des Paradieses zu schmücken; der Maler und Architekt Giotto entwirft um 1330 den herrlichen Glockenturm am Dome und der Baumeister Brunelleschi errichtet mit großem Kühnheit die großartige Kuppel des Domes und den herrlichen Pittipalast. Der bedeutendste Künstler ist aber Michel Angelo, gleich hervorragend als Maler (Jüngstes Gericht), Bildhauer (Moses), als Ingenieur der Laurenz-Bibliothek und Baumeister (Peterskirche).

Und fast ebenso bewunderungswert war der künstlerische Aufschwung ist der der Wissenschaften. Neben der großen Cosimo hatte eine byzantinische Gelehrte herübergekommen (Bessarion), die Bibliothek und die platonische Akademie gegründet und unter Anregung folgend, übersetzte Ficinus den Plato in das Lateinische.

Aber der Sinn für das heidnische Altertum, für Prunkt und Üppigkeit hatte auch ebenso Schatten und mit leidenschaftlichem Feuer nahm der Dominikaner Savonarola den Kampf gegen die moderne Verweltlichung auf — 1498 verbrannte wie seinem trefflichen Ordensbruder Fra Angelico di Fiesole.

Der künstlerische und wissenschaftliche Aufschwung Italiens ist vor allem Florenz zu verdanken; und dieser kleinere Staat wird auch an politischer Bedeutung von keinem andern übertroffen.

5. Rom. Die ewige Stadt war

568,752 trotz vielfacher Versuche nicht von den Langobarden genommen; dadurch wurde der Bischof, dem Konstantinopel nicht helfen konnte, auch politisch selbständig.

755 Derselbe erhielt zu seinem Patrimonium Petri auch die Pippinische Schenkung (Exarchat von der Pentapolis bis Ancona), die

1210 Innocenz III. um die Mathildische Erbschaft vermehrte (Viterbo, Civitavecchia, Bolsena). Dieser Zuwachs wurde 1250 von Friedrich II. endgültig bestätigt.

1305-1377 Das Exil in Avignon unterstützte den Bürgerkrieg im Innern (Colonna und Orsini).

1347 Cola di Rienzi stellte vorübergehend sogar die Republik her.

1378 Nachdem aber die Päpste zurückgekehrt und das

1415 Schisma überwunden, wuchs die Macht der Päpste,

1431-49 namentlich auch durch das Baseler Concil. — Pflege der Altertumswissenschaften.

1455 Nicolaus V. sammelte die berühmte Vatikanische Bibliothek. Dann zunehmender Verfall des Staates, namentlich durch den Nepotismus der Päpste, und Ohnmacht gegenüber den Osmanen.

1492-1503 Unter Alexander VI. leidet das Ansehen der Päpste gewaltig.

1503-13 Der kriegerische Julius II. befestigt wieder den Staat und dehnt ihn erheblich aus und

1513-21 der Mediceer Leo X. entfaltet die prächtigste Pracht, gibt aber damit zugleich den äußeren Anlaß zum Ausbruche der Reformation.

6. Neapel. Das Königreich, 1016 von normannischen Wallfahrern begründet, 1059 zum Herzogtum und 1130 zum Königreich erhoben, war eine Stütze des Papstes gegen die deutschen Kaiser geworden.

1130 mit Sizilien vereinigt, kam das ganze Reich 1191 (1194) an die Staufer, die es bis 1266 bezw. 1268 besaßen, um es an Karl von Anjou zu verlieren.

1282 Sizilien an das Teilhaus von Aragonien.

1343-82 Die prachtliebende, aber verschwenderische Königin Johanna I. veranlaßte viele Wirren, auch mit Ludwig von Ungarn, der aus demselben Hause stammte. Ergebnis, ein Reich Anjou um das adriatische Meer herum zu begründen. Erst 1435 bewarb sich Indes auf Grund eines Adoptionsvertrags Aragonien,

1442 nachdem es bereits Sizilien genommen, um das schöne Land

1504 und errang endlich den Sieg, da dem vereinigten Spanien mit Österreich zusammen der Ansprüchen Frankreichs (Anjou) überlegen war. Fortan gehörte Neapel auf lange Zeit zu Spanien.

C. Die politische Zerrissenheit wurde in Italien nach Regen. eine auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete war hier das Altertum wieder lebendig geworden (renaissance) und die Neue Zeit vorbereitet, die ganz Europa wesentlich umgestaltete.